



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Management Summary

**Evaluation
Schule Oberuster
Uster
Schuljahr 2023/2024**



Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Oberuster wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Bei der Beurteilung werden in den Kemaussagen folgende vier Ausprägungen von Qualität unterschieden:

- » Ungenügende Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.»)
- » Funktionsfähige Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.»)
- » Fortgeschrittene Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.»)
- » Exzellente Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.»)

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Oberuster wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt mit gezielten Massnahmen und vielfältigen Anlässen ein wertschätzendes Miteinander. Sie ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren und gewährt diesen angemessen Mitsprache und Verantwortung.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten verlässlich und passend organisiert zusammen. Die Kooperation zur Förderung der Schulkinder ist meist zielgerichtet gestaltet, zur nachhaltigen Unterrichtsentwicklung kaum etabliert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen führen die Klassen aufmerksam und achten auf einen respektvollen, lernförderlichen Umgang. Sie strukturieren den Unterricht zielgerichtet, setzen geeignete Methoden ein und bieten ausreichend Übungsgelegenheiten.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schulführung

Die Leitung der Schule ist strukturiert, aufmerksam und vorausschauend. Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und aufbauend, die pädagogische umsichtig. Eine verlässliche Organisation ist gewährleistet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen richten die sonderpädagogische Förderung zyklisch aus. Sie unterstützen die Schulkinder im Lernprozess meist adäquat. Eigenverantwortliches und individuelles Lernen ist punktuell stringent umgesetzt.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Eigene und übergeordnete Entwicklungsvorhaben bearbeitet die Schule meist zweckmässig. Errungenschaften sind verschiedentlich verankert. Die systematische Überprüfung von Neuerungen ist nur ansatzweise gewährleistet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung ist meist nachvollziehbar. Die Lehrpersonen setzen formative und summative Formen adäquat ein. Die Beurteilungspraxis ist insgesamt wenig einheitlich und kaum vergleichbar.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern rechtzeitig sowie umfassend und gewährt ihnen eine aktive Mitwirkung. Der kindbezogene Austausch ist unterstützend gestaltet. Die Zusammenarbeit auf Klassenebene erfolgt situativ.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule verfügt über ein übergeordnetes, klares «Pädagogisches Medien- und Informatikkonzept», dieses ist im Alltag nur teilweise handlungsleitend. Der pädagogische Support und die Prävention sind gewinnbringend eingerichtet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.

Handlungsfelder für die Schule Oberuster, Uster

Die folgenden Handlungsfelder hat das Evaluationsteam auf Basis der Evaluationsergebnisse Ihrer Schule identifiziert. Sie fokussieren Bereiche Ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, deren gezielte Bearbeitung und Weiterentwicklung vom Evaluationsteam empfohlen wird. Dabei ist die Anzahl Handlungsfelder kein Indikator für die Qualität Ihrer Schule.



Gemeinsame pädagogische Grundhaltung

Nach einem Wechsel der Führungsverantwortlichen sowie vielen anstehenden Veränderungen steht Ihre Schule im Umbruch. Diesen gehen Sie strukturiert und lösungsorientiert an. Ihre Schule ist aktuell herausgefordert, die klaren Rahmenbedingungen zu den baulichen Veränderungen (Lernlandschaften) mit pädagogischen Zielen zu verknüpfen. Wohl bestehen übergeordnet einige wichtige Vorgaben (z. B. Präventionskonzept), die Evaluation zeigt aber, dass schulweit im Unterricht noch wenig Gemeinsamkeiten bestehen. Das Team hat intern noch wenige bindende Absprachen über die Stufen hinweg getroffen, ist aber auf dem Weg dazu. Wir bestärken Sie darin, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen: Definieren Sie pädagogische Grundlagen z. B. in Form von Leitsätzen oder eines pädagogischen Konzepts. Orientieren Sie sich bei der weiteren Entwicklungsarbeit konsequent daran. Dies stärkt Sie im Umgang mit übergeordneten Vorgaben sowie in der Zusammenarbeit und Entwicklung eines schuleigenen, starken Profils.



Identifikation mit und Zielorientierung in der Qualitätsarbeit

Sie setzen sich im Jahresprogramm wesentliche Entwicklungsthemen. Für die Umsetzung der einzelnen Projekte bestehen Projektaufträge. Diese sehen explizit eine Evaluation vor. Das Schulteam wird in den Themenfindungsprozess aktuell wenig einbezogen. Wir empfehlen Ihnen, die Schulmitarbeitenden stärker in die Auswahl von Entwicklungsthemen einzubinden. Achten Sie darauf, für die Planung der Projekte klare Ziele zu definieren (z. B. nach der Methode «smart»), mit welchen sich das Schulteam identifiziert. Beziehen Sie sich bei den Projektevaluationen konsequent auf die im Voraus formulierten und im Projektauftrag festgelegten Indikatoren. Dies ermöglicht Ihnen eine vom Schulteam mitverantwortete Qualitätsentwicklung, welche zielgerichtet und entsprechend vom Team besser getragen sowie ressourcenschonend umgesetzt wird.



Pädagogischer Austausch

Sie arbeiten u. a. in der Schulentwicklung und in der kindbezogenen Förderung in verschiedenen Teams engagiert und koordiniert zusammen und sind überzeugt, dass dies zur Erhöhung der Schulqualität beiträgt. Auf Ebene der alltäglichen Unterrichtstätigkeit (planen, vorbereiten, halten) pflegen Sie einen offenen informellen Austausch. Insgesamt ist die diesbezügliche Kooperation allerdings wenig verbindlich geregelt und Sie betonen teilweise die Wichtigkeit von individuellen Freiheiten in der Gestaltung des Unterrichts. Wir empfehlen Ihnen, sich mit den Vorzügen professioneller Lerngemeinschaften auseinanderzusetzen und für Sie geeignete Zusammenarbeitsformen und wenn nötig Gefässe (wie z. B. Pädagogische Sitzungen, Pädagogische Teams, Unterrichtsteams, Kollegiales Unterrichtscoaching etc.) zu schaffen. Dies ermöglicht es Ihnen, vermehrt von und miteinander zu lernen, die Stärken der Einzelnen einfließen zu lassen und Ressourcen zu schonen (Arbeitsteilung). Sie können sich damit im Kerngeschäft gemeinsam weiterentwickeln und gegenseitig unterstützen.



Klassenführung als Gemeinschaft stärken

Sie verfügen mit dem Klassenrat und aufbauenden, präventiven Angeboten über geeignete Massnahmen einer proaktiven Klassenführung. Sie begegnen den Schulkindern zugewandt und interessiert. Es zeigt sich jedoch, dass einzelne Klassen wiederholt belastet sind durch schwierige Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern. Wir empfehlen Ihnen, auf einer gemeinsamen Grundlage den Schwierigkeiten als Team zu begegnen. Definieren Sie ein klares Vorgehen bei unangepasstem Verhalten (z. B. auf der Grundlage von LOA). Treffen Sie verbindliche Vereinbarungen dazu und machen Sie diese transparent. Beziehen Sie dabei ganze Schulteam mit ein. Überlegen Sie sich auch, wie die Schulkinder (betroffene sowie nicht involvierte) Verantwortung übernehmen können. Sorgen Sie für eine systematische Reflexion und Überprüfung der beschlossenen Vereinbarungen. Sie nutzen so die Kraft der Gemeinschaft zielgerichtet integrierend und stärken die einzelnen Mitglieder des Schulteams im Umgang mit herausfordernden Klassensituationen.



Eigenverantwortliches, individuelles Lernen stärken

Die Lehr- und Fachpersonen stellen im Unterricht oft ein differenziertes Lernangebot zur Verfügung. Screenings zur Lernstandserhebung sind schulweit eingerichtet. Die Evaluation zeigt, dass im beobachteten Unterricht der Übernahme von Verantwortung durch die Schulkinder und dem Autonomieerleben wenig Beachtung geschenkt werden. Eigenständiges Lernen fördern Sie durch das Hervorheben der überfachlichen Kompetenzen, jedoch weniger in Form einer aufbauenden Befähigung (z. B. Curriculum Lernstrategien). Stärken Sie die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler beim Lernen gezielt und an der Schule abgesprochen. Sie unterstützen damit die bestehenden Massnahmen zur Differenzierung des Unterrichts und fokussieren auf die Eigenverantwortung der Schulkinder. Zu erwarten ist auch ein Effekt auf die Klassenführung (wenige Unter- / Überforderung).



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>